

EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Schneller Christbaum

Dachau – Eine Leserin erinnert sich: „Wir hatten ungefähr das Jahr 1959 oder 1960, unsere drei Kinder (damals – später waren es mehr) waren noch ziemlich klein, zwischen drei und sieben Jahren. Das Geld war knapp, und damals war es noch so, dass man in den Wald ging und sich einen Christbaum holte, unentgeltlich natürlich.“

Mein Mann ging einen Tag vor Heiligabend los, um einen Baum zu fällen. Rund 20 Minuten brauchte man zum Wald, er war aber bereits nach 20 Minuten mit einem Baum wieder da. Und der war schön und rundum gleich gewachsen. Ich war überrascht

und sagte noch: „Das ging aber schnell“, er aber ging nicht weiter auf meine Bemerkung ein.

Im nächsten Jahr machten wir Besuch bei sehr guten Freunden. Wir gingen spazieren mit ihnen. Sie hatten außerhalb der Ortschaft einen schönen Obstgarten. Der ganze Garten war rundum bepflanzt mit Fichtenbäumen. Meine Freundin sagte: „Schau mal dorthin, da hat jemand die Spitze abgeschnitten und zwar schon an Weihnachten.“ Ich schaute meinen Mann an und wusste, dass er es gewesen ist. Ich fragte ihn nie danach, und so nahm er das Geheimnis mit ins Grab.“

LESERBRIEFE AN DIE REDAKTION

Auf anderem Mist gewachsen

Zum Artikel „Breite Unterstützung für Sonnleitner“, in den Dachauer Nachrichten, Ausgabe vom 18. Dezember:

Lieber Bauernverband, leider bin ich heuer ausgetreten, da ich fälschlicherweise gedacht hab', der Bauernverband will mir mein Eigentum – also die Milchquote – wegnehmen. Sicher wirst Du verstehen dass ich das so gemacht hab', weil ich falsch informiert war – nicht der Bauernverband, sondern die EU will mir die Quote wegnehmen.

Ja, ich mache es öffentlich, ich bin ein reuiger Sünder, ich will zu Dir zurück!! Mein Bei-

trittsformular hab ich schon ausgefüllt; wollt' es auch schon abschicken, aber die vielen, vielen guten Sachen, die Du für uns gemacht hast, oder sie Dir wenigstens auf Deine Fahnen schreibst, wie zum Beispiel die Erbschaftsteuer (ist zwar schlechter als vorher, aber viel besser als wenn es Dich nicht gäbe), Stichwort Doppelbesteuerung, moderate Güllausbringfristen und und und...

So viele gute Sachen, hast ja Du gar nicht gemacht, denn das war das Finanz- bzw. Landwirtschaftsministerium. Leider hab' ich jetzt wieder keinen Grund zu Dir zurückzukehren, denn mit Weih-

nachtsfeiern, geselligen lustigen Abenden bin ich bereits gesättigt. Und zum Rübenessen komm' ich auch nicht, weil mir Würste lieber sind. Liebe Grüße von Deinem ehemaligen Mitglied

Martin Schneider  
Tiefenlachen

Schreiben Sie uns

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen beziehen, den vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht zu lang sein.

FRAUENUNION

Partnerstein für Angelika Niebler

Dachau – Der FU-Kreisverband Dachau hat die Europa-abgeordnete und Bezirksvorsitzende der FU Oberbayern Angelika Niebler zum Neujahrsempfang am Freitag, 16. Januar (Beginn 19 Uhr), in den Schwarzberghof eingeladen. Kreisvorsitzende Eva Rehm sieht in der zweifachen Mutter und Powerfrau auf europäischem Parkett „eine eindrucksvolle Leitfigur“. Daher habe man sich entschlossen, ihr den Partnerstein zu überreichen. Der Partnerstein ist eine Auszeichnung für Unternehmen in der Region, die Familienfreundlichkeit auch im Arbeitsalltag leben. dn

AKTUELLES IN KÜRZE

DACHAU ASV Dachau

Die Jahresabschlussfeier des ASV Dachau findet am kommenden Sonntag, 28. Dezember, ab 16 Uhr im ASV-Theatersaal statt. Auf dem Programm stehen auch Ehrungen. Es werden Ausschnitte des neuen Vereinsfilms gezeigt. dn

Alpenverein

Der Alpenverein Sektion Oberland Ortsgruppe Dachau hält am Mittwoch, 7. Januar, ab 19.30 Uhr im Schützensaal „Drei Rosen“ seine Jahresversammlung ab. dn

REDAKTION KULTUR

Annemarie Donaubaue  
Tel. (0 81 31) 5 63 35  
Fax (0 81 31) 5 63 50a  
kultur.dah-nachrichten@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

DACHAU Museum und Galerien

Das Bezirksmuseum und die Gemädegalerie bleiben an Heiligabend, 24. Dezember, am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, und an Silvester geschlossen. Am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, an Neujahr und an Heilig Dreikönig ist jeweils von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Die Neue Galerie an der Brunngrabenstraße 5 ist am 24./25. Dezember geschlossen, vom 26. bis 28. Dezember jeweils von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Die Ausstellung „visual tanks“ von Friederike Warneke endet am 28. Dezember. Die nächste Ausstellung „Influx – Taten des Nichts“ mit Arbeiten von Rüdiger Lange wird am 12. Februar eröffnet. dn

Bogner in Kirchen

Die Dachauer Sängerin Anna-Maria Bogner (Sopran) wird an den Weihnachtstagen mehrmals in Dachauer Kirchen zu hören sein: Heute wird sie in St. Jakob in der Altstadt die Christmette um 17 Uhr mit Werken von Händel, Adam, Neidlinger und anderen gestalten. Am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, singt Anna-Maria Bogner traditionell die Abendmesse um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Dachau-Süd. Sie wird mit der Leipziger Flötistin Brunhild Fischer unter anderem Werke von Reger, Gebhard, Adam zur Auf-führung bringen. Beide Gottesdienste begleitet Walter Bogner an der Orgel. dn

Brahms Chor München weihnachtlich

Es schwingt Musik im Festsaal des Dachauer Schlosses. Sie füllt ihn aus und erreicht das Publikum, begeistert mit ihrer Lebendigkeit und feinen Dynamik. Zu Gast war vor kurzem der Münchner Brahms Chor, zusammen mit einem Instrumental-Ensemble, unter der Leitung von Wolfgang Schmitt.

VON ANDREA BIERINGER

Dachau – Das erste Lied des Abends ist „Adeste fideles“, eine portugiesische Volksweise aus dem Jahr 1815. Schon nach den ersten Takten ist klar: Dieses Konzert wird gut werden. Auf dem Programm stehen weihnachtliche Lieder aus unterschiedlichen Epochen und Ländern. So bekommt man neben „Maria

durch den Dornwald ging“, „Es ist ein Ros' entsprungen“ oder „Singen wir mit Fröhlichkeit“ „Entre le boef et l'ane gris“ zu hören, ein französisches Lied aus dem 13. Jahrhundert.

Mit unglaublich facettenreicher Dynamik erklingen die Stimmen, erzeugen Ganzheit und Tiefe in Klang und Ausdruck. Formklar und fließend werden sowohl homophone als auch polyphone Stimmsätze gemeistert.

Solide begleitet wird der Chor durch das Instrumental-Ensemble. Einige darunter sind langjährige Mitglieder des Neuperlacher Streicher-orchesters, das ebenfalls unter der Leitung von Wolfgang Schmitt steht, und mit „Pifa“ aus dem Messias von Georg Friedrich Händel und dem Andante pastorale von Giuseppe Tartini sein solistisches Können unter Beweis stellt.

Auch der zweite Teil des Abends spannt einen weiten



Weihnachtslieder interpretierte der Brahms Chor München im Dachauer Schloss. FOTO: HAB

Bogen. Von „Dormi non piangere“, einem italienischen Krippenlied, über „Vom Himmel hoch ihr Englein kommt“ bis hin zu „Lulljaze Jezuniu“, einem polnischen Wiegenlied und „Auf dem Berge, da wehet der Wind“, einer Volksweise aus Oberschlesien. Mit „Kindelein zart“ endet der offizielle Teil des Programms. Im Saal herrscht Begeisterung. Als Zugabe erklingt „Stille Nacht“, das den Abend gelungen abrundet.

Einmal pro Woche treffen sich die Mitglieder zur Probe. Daneben gibt es Chor-Wochenenden zur vertieften Einstudierung der Lieder. Allerdings muss man, um Mitglied zu werden, Gesangstalent besitzen.

Weiteres Konzert

Die nächste Gelegenheit, den Münchner Brahms Chor live zu erleben, gibt es im Juni 2009. Zusammen mit der Bad Reichenhaller Philharmonie wird die F-Moll-Messe von Bruckner im Herkulesaal München aufgeführt.

HOFTHEATER

Abwechslung zwischen den Jahren

Bergkirchen – Mit einem vielseitigen Programm an den Feiertagen und zwischen den Jahren wendet sich das Hoftheater Bergkirchen an sein Publikum. Einige Vorstellungen sind bereits ausverkauft. Info und Kartenbestellung unter Telefon 081 31/32 64 00 oder per mail@hoftheater-bergkirchen.de. Auf dem Spielplan stehen: Am Sonntag, 28. Dezember, 20 Uhr „Josef und Maria“ von Peter Turrini. Am Dienstag, 30. Dezember, „Traumfrau verzweifelt gesucht“ – bereits ausverkauft. Die Silvestervorstellung (31. Dezember) ist bereits ausverkauft. Neujahr: „Rollmops und Komödie“ mit kleinem, sauren Buffet. Am Freitag, 2. Januar: „Die Sternstunde des Josef Bieder“, Ein-Mann-Stück für Herbert Müller. Am Samstag, 3. Januar: „Edith Piaf – süchtig nach Liebe“ (schon ausverkauft), eine Zusatzvorstellung gibt es am Mittwoch, 28. Januar. dn

LUDWIG-THOMA-GEMEINDE

Zauberhafte Stimmung beim Paradeislabend

Dem Christkind ganz nahe sein, ist den Gläubigen noch heute ein wichtiges Anliegen. Beim Paradeislabend der Ludwig-Thoma-Gemeinde hat der Vorsitzende des Vereins, Karl Bruckmayer, darauf hingewiesen, dass niemand dem Kind in der Krippe näher war als Ochs und Esel.

VON ANNEMARIE DONAUBAUER

Dass diese Privilegiertheit auch Probleme auslöste, hat Jules Supervielle in „Ochs und Esel bei der Krippe“ dargestellt. Ursula Kirchgesser, Markus Kurbanoglu (Esel) und Thomas Westermayer (Ochs) haben die zauberhafte Weihnachtslegende in Rollen vorgetragen und dabei den Tieren mit ihrem Wünschen und Denken fast menschliche



Weihnachtslegende, Musik und Gesang zauberten eine beschauliche Stimmung in den Erchanasaal beim Paradeislabend, von links Ursula Kirchgesser, Stephanie Schwarz und der Sulzberger Dreigesang, vorne (von links) Markus Kurbanoglu und Thomas Westermayer. FOTO: BE

Züge gegeben. Markus Kurbanoglu gab einen besserwisserischen, leicht überheblichen Esel, der immerhin die heilige Last getragen hatte. Thomas Westermayer beför-

derte unter der plumpen Dumpfheit des Ochs unvermutete Gefühlsschwüngen zu Tage: tiefe Empfindsamkeit, Demut, Fürsorge und eine beispiellose Glück-

fähigkeit bis hin zur Selbstaufgabe. Und Ursula Kirchgesser ging als Erzählerin darin auf, behutsam und differenziert die Geschichte zu vermitteln. Das Harfenspiel

von Stephanie Schwarz (Münchner Symphoniker) und die glockenreinen Frauenstimmen des Sulzberger Dreigesang rundeten die Atmosphäre ab und schufen eine beinahe Stimmung von beinahe andächtiger Besinnlichkeit. Im heimeligen Kerzenschein der Paradeisln erfüllten weihnachtliche Gefühle die Herzen der Menschen.

Die Erkenntnis der beiden Tiere, Teil eines ganz besonderen Ereignisses zu sein, die staunende Glückseligkeit des Ochs, dem man landläufig Borniertheit zuschreibt, denn eine derartige Feinfühligkeit, berührte nachhaltig und weckte Empfindungen, die seit den eigenen Kindertagen selten geworden sind.

Die Ludwig-Thoma-Gemeinde beschenkt ihre Mitglieder und Freunde alljährlich mit einer qualitätvollen Veranstaltung, die sich vom Gros der Feste und Feiern wohltuend abhebt.

Oh, du fröhliche...

Jetzt mit dem ESB-SparFix Erdgaspreis bis zu 13% senken!

- ✓ Deutlicher Preisvorteil bereits ab 01. Januar 2009
- ✓ 12 Monate Preisgarantie für Ihren Erdgaspreis

ESB Erdgas Südbayern

Entscheiden Sie sich bis zum 31.01.2009 für den neuen ESB-SparFix. Mehr Infos unter www.esb.de oder 01801/56 57 58 (3,9 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz, abweichender Mobilfunktarif).